



Pressemeldung / News

Datum: 17.10.2011

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,

seit fast zwei Wochen dringen immer mehr Informationen zu den abscheulichen Verbrechen von drei Neonazies und deren Hintermännern an die Öffentlichkeit. In den Medien ist dabei fast immer von der „Zwickauer Zelle“ die Rede. Dadurch entsteht nicht nur für den Ruf der Stadt ein dramatischer Imageschaden, sondern auch die Attraktivität eines Studiums an der Westsächsischen Hochschule Zwickau wird im In- und Ausland schwer beschädigt. Unsere Bemühungen, junge Menschen aus anderen Regionen zum Studium nach Zwickau zu holen, erfahren damit leider einen deutlichen Rückschlag, der die Bemühungen vieler Kolleginnen und Kollegen konterkariert.

Wie nachhaltig solche Ereignisse wirken zeigen die Namen Hoyerswerda, Rostock-Lichtenhagen oder Mölln. Nach fast zwanzig Jahren weiß das kollektive Gedächtnis immer noch, dass dort einmal Asylantenheime oder von ausländischen Bürgern bewohnte Häuser angezündet wurden. Seitdem will dort kaum mehr jemand wohnen, arbeiten, studieren, eine Firma gründen, Urlaub machen, seitdem geht es den Firmen und öffentlichen Einrichtungen weniger gut.

Im Moment sind es die Städte Jena, Erfurt und Zwickau, die als „Nazihochburgen“ und „verfassungsfreie Räume“ weltweit die Schlagzeilen füllen und traurige Berühmtheit erlangen.

Was tun? Was tun!

Wie in anderen Städten wollen auch die Zwickauer öffentlich zeigen, dass Sie sich von neonazistischen Machenschaften jeglicher Art distanzieren und diese nichts in ihrer Stadt, in Sachsen und in Deutschland zu suchen haben. Die Westsächsische Hochschule Zwickau schließt sich dieser Position vollinhaltlich an und fordert nicht nur die rückhaltlose Aufklärung dieser Vorgänge, sondern auch nachhaltige Maßnahmen um diese zukünftig zu verhindern.



Pressemeldung / News

Am Montag fand **auf dem Hauptmarkt** eine entsprechende Protestkundgebung der Fraktion der Grünen statt und gemeinsam mit dem DGB ruft die Oberbürgermeisterin Dr. Pia Findeiß zum **„Zwickauer Appell“ am Freitag, dem 25. November um 18 Uhr auf dem Georgenplatz** auf.

Setzen Sie Ihr Signal und unterstützen auch Sie diese öffentlichen Aktionen. Eine entsprechende Einladung und das Anschreiben der Oberbürgermeisterin fügen wir an.

Hochschulleitung, Personalrat und Studentenrat der Westsächsischen Hochschule Zwickau



**STADT ZWICKAU
OBERBÜRGERMEISTERIN**

Stadtverwaltung Zwickau · Postfach 20 09 33 · 08009 Zwickau

Es schreibt Ihnen: Dr. Pia Findeiß
Sachgebiet:
Sitz: Hauptmarkt 1, 08056 Zwickau
Telefon: +49 (0) 375 83 1800
Telefax: +49 (0) 375 83 1818
E-Mail*: BuerodesOB@Zwickau.de
Ihre Nachricht vom:
Ihr Zeichen:
Aktenzeichen:
(bitte bei Antwort angeben)

Zwickau, 21. November 2011

Zwickauer Appell am 25. November – Setzen auch Sie ein Zeichen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

als ich vor gut zwei Wochen wegen einer Explosion in die Weißenborner Frühlingsstraße gerufen wurde, konnte ich - wie niemand von uns - ahnen, was sich aus diesem Geschehnis entwickeln sollte. In den folgenden Tagen überschlugen sich die Ereignisse und Nachrichten. Heute steht fest, dass in unserer Stadt und unserer Region jahrelang Personen lebten, die sich nicht nur dem rechtsextremen Gedankengut verschrieben hatten, sondern die dieses auf grausame und menschenverachtende Weise auslebten.

Wir sind schockiert über diese terroristischen Taten und nehmen mit Befremden zur Kenntnis, dass diese drei Straftäter Unterstützter in der Region hatten.

Erschüttert sind wir aber auch über das falsche Licht, in das unsere Stadt und unsere Region gerückt werden. Zeitungen und Sender in der ganzen Welt berichten inzwischen über die Geschehnisse, über die „Zwickauer Terrorzelle“ oder sprechen vom „braunen Sumpf“ in Ostdeutschland. Die Auswirkungen für Zwickau, den Landkreis und ganz Sachsen können fatal sein.

Gemeinsam mit dem DGB rufe ich daher zu dem „Zwickauer Appell“ am Freitag, dem 25. November um 18 Uhr auf dem Georgenplatz auf. Wir wollen der Opfer gedenken, für Demokratie und Toleranz eintreten und zugleich zeigen, dass Zwickau und Sachsen keine Heimstätten rechtsextremen Terrorismus sind.

Stadtverwaltung Zwickau · Hauptmarkt 1 · 08056 Zwickau · Telefon: 0375 83-0 · Fax: 0375 83-8383 · www.zwickau.de*
Commerzbank Konto: 255 635 500 BLZ: 870 400 00 · Hypovereinsbank Konto: 9 200 002 BLZ: 870 200 88
Sparkasse Zwickau Konto: 2 244 003 976 BLZ: 870 550 00 · Volksbank Zwickau Konto: 100 060 035 BLZ: 870 959 34 **

* Email-Adressen und Email-Kontaktformulare der Stadtverwaltung Zwickau und nachgeordneter Einrichtungen stellen keinen Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente dar, soweit der Zugang für elektronische Dokumente nach § 3a VwVfG, § 36a SGB I oder § 87a AO nicht ausdrücklich in vollem Umfang eröffnet ist.

** IBAN und BIC finden Sie im Internet: www.zwickau.de/iban



STADT ZWICKAU

2 von 2

Ich bitte Sie: Kommen auch Sie zu dieser Veranstaltung! Lassen Sie uns gemeinsam ein deutliches Zeichen gegen politischen Extremismus und gegen rechten Terror und für Demokratie und Toleranz setzen!

Motivieren Sie bitte auch Ihr berufliches und privates „Umfeld“, an diesem „Appell“ mit einer Kerze teilzunehmen, um der Welt zu zeigen, was uns wirklich wichtig ist und für welche Werte wir stehen!

Zugleich wäre ich Ihnen ausgesprochen dankbar, wenn Sie – auch wenn Sie aus wichtigem Grund am Freitag nicht kommen können sollten - den anhängenden „Zwickauer Appell“ unterzeichnen und schnellstmöglich an uns zurücksenden würden (per Fax an 0375 831899 oder per E-Mail an: pressebuero@zwickau.de). Wir möchten im Vorfeld der Demonstration alle Unterstützter veröffentlichen. Auf diese Art und Weise würden Sie mit Ihrer Unterschrift einerseits für eine Teilnahme werben und andererseits bereits im Vorfeld der Veranstaltung ein Zeichen setzen.

Für Rückfragen stehen Ihnen der Leiter des Presse- und Oberbürgermeisterbüros, Mathias Merz (Tel.: 0375 831801; E-Mail: mathias.merz@zwickau.de), und ich gerne zur Verfügung.

Ich hoffe auf Ihre Unterstützung und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Dr. Pia Findeiß

Anlage

Unterstützung für den Zwickauer Appell für Demokratie und Toleranz



Zwickauer Appell für Demokratie und Toleranz

25.11.2011 um 18.00 Uhr auf dem Georgenplatz in Zwickau

Deutschland ist schockiert und fassungslos angesichts der Enthüllungen um das Wirken der braunen Terrorzelle, die zuletzt ihren Sitz in Zwickau hatte.

Viele Zwickauerinnen und Zwickauer sind sprachlos und betroffen, dass das rechte Mordtrio unbehelligt und scheinbar unbemerkt inmitten unserer Stadt gelebt hat.

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern möchten wir den Opfern der braunen Mörder gedenken und zeigen, dass Zwickau keine Heimstätte rechtsextremen Terrors ist und dem braunen Gedankengut eine klare Absage erteilt.

Seit 1990 sind in Deutschland über 130 Menschen durch rechte Gewalt zu Tode gekommen. Die Entdeckung der rechtsextremen Terrorzelle in Zwickau muss jetzt auch dem Letzten die Dramatik der Situation vor Augen führen.

Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich am Freitag, dem 25.11.2011, um 18.00 Uhr auf dem Zwickauer Georgenplatz zu versammeln.

Überwinden wir gemeinsam unsere Sprachlosigkeit und senden von Zwickau aus einen klaren Appell für Demokratie und Toleranz!

Sabine Zimmermann, MdB
Regionsvorsitzende
DGB Südwestsachsen

Dr. Pia Findeiß
Oberbürgermeisterin
Stadt Zwickau

Ich unterstütze den Zwickauer Appell für Demokratie und Toleranz! Zugleich bin ich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine/ unsere Unterstützung von der Stadt Zwickau (beispielsweise im Internet oder in den Medien) veröffentlicht wird.

Organisation/ Name, Vorname

Ort, Datum

Stempel, Unterschrift

*Bitte unterschrieben bis spätestens 24.11.2011, 12 Uhr senden an:
Stadtverwaltung Zwickau/ Presse- und Oberbürgermeisterbüro/ Hauptmarkt 1/ 08056 Zwickau
Tel.: 0375 831801; Fax: 0375 831899; E-Mail: pressebuero@zwickau.de*